



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XXIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Was maß ein wer väter / jr schlangen / jr ottern gezeichte wie wölt jr entrin
en der hellischen verdammis?

Darüb sihe ich sende zu euch prophetē vñ weysen vñ schrifftgelerten vñ ^{Luce 11.}
er selbigen werdet jr etliche tödten / vñ creüzigē / vñ etlich werdet jr geis ^{Luce 11.}
in ein wern schülē / vñ werdet sie verfolgē vñ einer statt zu der andern /
auff dz auff euch kom̄ alles das gerecht blüt / dz vergossen ist auff erdē / vñ
dem blüt an Abels des gerechte / bis auff s blüt Zacharias des sūns^a Bara
sie / welchen jr tödt habet zwischē dē tempel vnd altar. Warlich ich sag ^{2 Para 24.}
ich / das solchs alles wirt kommen auff dis geschlecht. Hierusalē / Hie ^{2 Para 24.}
usalē / die du tödtest die Prophetē vnd steinigest die zu dir gesandt seind /
die oft hab ich wöllen deine kinder versamlē / wie ein hēne versamlet ire
kinder vnder ire flügel / vnd jr habts nicht gewöllt: sihe / ein wer hauf soll
ich wüß gelassen werdē / den ich sage euch / jr werdet mich vñ yetz an nit
ehē^b bis jr sprecht / gebenedeyt sey der do kumpt im namē des herren. ^b

^a Sifer Barachias hat zwen namen / Sen. ii. Par. xliii. wirt er Joiada genent / wie den der brauch
szweyer namen in der schrifft vnd allenthalben. ^b C. bis jr sprecht / das geschicht noch reglich / wñ
die iuden bekeren / vnd ist nicht zuerstein / das sie in heußlich alle sampt widerumb werden auff
men leylich.

Das. XXIII. Capitel.

No Jesus gieng hinweg vñ dem tem^a

pel vnd seine jünger trattē zu im / das sie im zeygten dē tem^a
pels gebeirw. Jesus aber sprach zu jr / sehet jr nicht das alles? ^{Marci 13. Marci 13}
^{Luce 21. Luc 21.}

Warlich ich sag euch / Es wirt hie nit ein stein auff dem anderen bleiben /
der nit zerbrochen werde.

Vnd als er auff dem ölberg saß / trattē zu im seine jünger besunders / vñ
sprachen / sag vns / wñ wirt das alles geschēhē: vñ welches wirt das zey
hen sein deiner zukunfft vnd der welt end? Jesus aber antwort vñ sprach
zu jr / Sehet zu / das euch nicht yemant verführe / den es werdē vil kommē
vnd meinem namē vnd sage / ich bin Christus / vnd werden vil verführen.

Jr werdet hören krieg vnd geschrey von kriegē / sehet zu vnd erschreckt
nit / das müß zum ersten geschēhen / aber es ist noch nicht dz end da / den es
wirt sich empören ein volck über das ander / vnd ein künigreich über das
ander / vnd werden sein pestilenz vnd theure zeit erdbidem hin vnd wis /
da wirt sich aller erst die not anheben.

Als dan werden sie euch überantwortē in trübsal / vnd werdē euch töd
ten / vnd jr müßt gehaft werden vmb meins namens willē von yedermā.
Den werden sich vil ergeren / vnd werden sich vnderinander veriaten / vñ ^b
werden sich vnderinander hassen / vnd es werden sich vil falscher prophe
ten erheben / vnd werden vil verführen / vñ dieweil die vngerechtigkeith
wirt überhandt nemen / wirt die liebe in vilen erkaltē. Wer aber beharret
bis ans ende / der wirt selig. Vnd es wirt predigt werden das Euangelii
vom reich in der ganzē welt / zu einer zeignuß über alle völker / vnd den ^{Danic 9. Danic 9.}
wirt das ende kommen.

D Wenn jr

Euangelion

^a Wenn jr nun sehen werdent den wüſte^a greiwel (dauon geſagt iſt durch den propheten Daniel) das er ſteet an der heyligen ſtatt (der das liſet der merck duff) Als dan fliehe auff die berg wer im jüdiſchen land iſt/ vñ wer auff vñ dach iſt/ der ſteig nit ernder etwas auß ſeinem hauß zū holen/ vñ wer auff dem feld iſt/ der kere nit vmb ſeine kleyder zū holē. Wee aber den ſchwangern vñ ſeüßern zū der zeit. Bitten aber/ das einwere flucht nit geſchehe^b im winter oder am ſabbath/ den es wirt dan ein groſß trüßſal ſein als nit gewefen iſt vom anfang der welt biß h̄r/ vñ als auch nicht werd wirt/ vñ wo diſe tage nit würden verkürzt/ ſo würde kein menſch ſelig aber vmb der auſſerwölten willen/ werden die tag verkürzt.

^a C. (grewel) Diſer gewel vor gott müß ein ſchon eüßſerlich anſehen der heiligkeit vor der welt habe damit die recht heiligkeit verwüſtet wirt/ wie des Baſtis regiment/ vñ vor zeyten der jüde vñ den abgötterey waren. ^b C. (im winter) Das iſt vñ ſeins ſprichworts weiße geredt/ alſo vil geſagt/ ſehen das jr zū rechter zeyt ſuchen/ denn im winter iſt nit güt wandlen/ vñ des ſabbats was es den Jüden verboten.

^a So dann yemant zū eüch wirt ſagen/ ſihe/ hie iſt Chriſtus/ oder da/ ſo ſolt jr nit glauben/ den es werden falſche Chriſti/ vñ falſche propheten auffſtehen/ vñ groſſe zeychen vñ wunder thün/ das verführet werden/ in den irthumb (wo es möglich were) auch die auſſerwölte. ^b Sihe/ ich habe eüch zūvorgesagt/ darum/ wenn ſie zū eüch ſagen werden/ Sihe/ Er iſt in der wüſte/ ſo geend nit hinauf/ Sihe/ er iſt in der kamer/ ſo glaubt nicht denn gleich wie der bliß außgeet vom auffgang vñ ſcheinet biß zūm nidergang/ alſo wirt auch ſein/ die zükunfft des menſchen ſün/ ^b wo aber ein a iſt/ da ſamlen ſich die Adeler.

Marci. 15.
Luce. 17.

^a C. ſihe/ hie iſt) Das ſeind die ſecten vñ orde die ein güt lebē an eüßſerlichen dingen oder mit werck ſuchen/ ſonderlich ſeind yetz diſe kameren/ alle geüßlich klöſter/ das ſelt aber/ wallarten vñ ſtiffe. ^b C. (wo ein aß) D̄z iſt ein ſprichwurt/ vñ wil ſage ſouil/ Wir werde vns wol zūſamē finde/ wo ich biß werde jr auch ſein/ gleich wie Aß vñ Adler ſich wol zūſamē finde/ vñ darff kein ort ſonderlich anzeigen.

Bald aber nach dem trüßſal der ſelbigen zeyt/ werden Sonn vñ monden ſchein verlierē/ vñ die ſtern werden vom hymiel fallen/ vñ die kreß der hymiel werden ſich bewegen/ vñ den wirt erſcheinen das zeichen des menſchen ſüns im hymiel/ vñ den werden heilē alle geſchlecht auff erd vñ werden ſehen kōmē des menſchen ſün in den wolckē des hymiels/ in groſſer krafft vñ herligkeit/ vñ er würdt ſenden ſeine Engel mit helle puſſaunen/ vñ ſie werden ſamlen ſeine auſſerwölte von den vier winden von einem ende des hymiels zū dem andern.

Marci. 13.
Luce. 21.

An dē feygebäum lernet ein gleichniß/ Wenn ſein zweig yetz ſafftig wirt vñ bletter gewinnet/ ſo wiſſen jr/ d̄z der ſommer nahe iſt/ Alſo auch/ wenn jr das alles ſehēt/ ſo wiſſent d̄z es nahe vor d̄ thür iſt/ Warlich/ ſag eüch diß geſchlecht wirt nit abgeen/ biß d̄z alles geſchicht. Hymiel vñ erde werden zergeren/ aber meine wort werde nit vergeen. Von dē tage aber vñ vñ d̄ ſtunde weyßt niemāt/ auch die engel nit im hymiel/ ſon̄ allein mein vater.

Luce. 17.
Gene. 8.

Gleich aber wie es zū d̄ zeit Noe war/ alſo wirt auch ſein die zükunfft des menſche ſün/ den gleich wie ſie warē in dē tagē vor d̄ ſyndtflut/ ſie aßen/ ſtruncēt/ freyten vñ lieſſen ſich freyen/ biß an den tag/ da Noe zū archengiang/ vñ ſie wüßens nit/ biß die ſyndtflut kam/ vñ nam ſie alle d̄ abin.

Also wirt auch sein die zukunfft des menschen süns/den werden zwen vff dem felde sein/einer wirt angenömen/vnd der ander wirt verlassen werden/zwo werden malen vff der mühl/eine wirt angenommen/vnd die and wirt verlassen werden.

Darumb wachet den jr wissent nit / welche stund eüwer herz kommen wirt. Das solt jr aber wissen/wen ein haufuatter wyfste/welche stund dieb kömē wolt/so würde er ja wache vnd sein hauf mit durchgraben lassen. Darüb seind jr auch bereyt/den des mensche süns wirt kömē zü einer stund da jr nit meinēt. Welcher ist aber nän ein treüwer vñ klüger knecht/den sein herz gesetzt hat über sein gesind/dz er in speyß gebe zü rechter zeit. Selig ist der knecht/wen sein herz kompt vnd findet in / das er also thüt/warlich ich sage eüch/er wirt in über all seine güter setzen. So aber der böse knecht wirt in seinem hertzen sage/mein herz kompt noch lang nicht/vnd fahet an zü schlagen seine mitknecht/isset vnd trincket mit den trunckenen/so wirt der herz des selben knechts kömen/an dem tag des er sich nit versetzet/vnd zü der stund die er nit weist/dñ wirt in züscheyttern/vñ wirt in sein lon geben mit den heüchlern/da wirt seyn heülen vnd zeenklappen.

Das. XXV. Capitel.

Dann wirt das himmelreich gleich sein zehen junckfrawen die ire lampen namen vñnd giengē auf/dem breütigam entgegen. Aber fünff vnder in waren thorecht/vñnd fünffe waren klüg/die thorechten namen ire lampen/aber sie namen nicht öle mit in/die klügen aber namen öle in iren gefessen sampt iren lampen. Da nän der breütigam verzog/wurden sie alle schläfferig vnd entschliefen/zü mitternacht aber ward ein geschrey/sihe/der breütigam kompt/geet auf in entgegen. Da stunden dise junckfrawen alle vff vñ schmuckten ire lampen/die thorechten aber sprachen zü den klüge/gebt vns von eüwerem öle/denn vnser lampen verleschen/da antworten die klüge vnd sprachē mit also/vff das mit vns vnd eüch gebrech/gend aber hyn/zü dem krämer/vnd kaufft für eüch selbs. Vnd da sie hyn giengē zü kauffe/kam der breütigam/vnd welche bereyt waren/giengen mit in hyn zü hochzeyt/vnd die thür ward verschlossen. Zü letst kamen auch die andern junckfrawen vnd sprachen/Herz/herz/thu vns vff. Er antwortet aber vñ sprach/Warlich/ich sage eüch/ich kenne eüwer nicht/darumb wachent/den jr wissent wes den tag noch die stunde in welcher des mensche süns kömen wirt.

* (ire lampen) Die lampen on öle seind die güten werck on glauben/die müssen alle verlöschen/das vñ gefeg aber ist der glaub in dem gewissen vff gotis gnade/der thüt güte werck die besteen/wie aber die das öle keine der andern gibt/also muß ein yeglicher für sich selb glauben.

Gleich wie ein mensch der über land zog/rüfste seinen knechte vnd thet in seine güter in/vnd einem gab er füñff centner/dem andern zwen/dem dritte ein/einem yeden nach seinem vermügen/vnd zog hynweg. Da ging der hyn/der füñff centner entpfangen hatte/vnd handelte mit den selben/vnd gewan andere füñff centner/Des gleichen auch der zwen centner ein

D ij pfangen